



- Vollversammlung zum KVV-Ticket
- Das Unifest hautnah
- Mehr Lohn für Hiwis!
- terres des femmes

Liebe Leserinnen und Leser,

Hallo ihr Alle,
die Ferien sind vorbei und die Vorlesungszeit hat wieder angefangen. Das bedeutet auch: es ist Zeit für das nächste Umag. Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder versucht, viele interessante und informative Artikel zu sammeln. Es erwartet euch ein besonders bunter Mix aus Artikeln rund ums Studieren und Leben in Karlsruhe. Neben der

neuen Sportart Flunkyball erfahrt ihr Wissenswertes über die FSK und die Lohnsituation der studentischen Hilfskräfte. Außerdem informieren wir euch über die aktuelle Preisgestaltung des KVV-Tickets und wie es damit in Zukunft weiter gehen könnte.

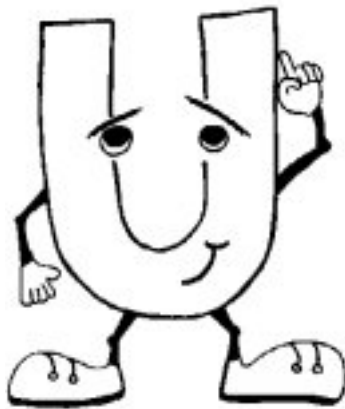
Wir wünschen Euch viel Spass beim Lesen und Schmökern,

euer UStA.

-- WICHTIG --

**Vollversammlung
4. November
14:00 Uhr
Uni-Mensa**

**KVV-Ticket:
Preise&Ausbau**



Wir suchen ReferentInnen

Wenn du Dir vorstellen kannst im aktuellen oder nächsten UStA-Team die Interessen der Studierenden zu vertreten, dann melde dich bei uns.

Wir suchen ReferentInnen

INHALT

Impressum	2
Der UStA-Schlonz	3
Unifestplakat gesucht!	3
Die FSK stellt sich vor	4
Geld für Kultur	4
Engagier Dich!	5
Vollversammlung	5
Flunkyball	6
Mehr Lohn für Hiwis	7
Beitragsmarkenwerbung	8
Das Unifest hautnah	9
Die Rechte der Frauen erkämpfen	12
Wildert die Bücher aus	14
SolzialberaterIn gesucht!	15

IMPRESSUM

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgeforderte eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder. Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich beim UStA oder eurer Fachschaft.

Redaktion: Nadja Brachmann,
Sebastian Felzmann

Layout: Sebastian Felzmann

erstellt mit „Scribus“

Druck: Studierenden Service Verein (SSV)

Auflage: 700 Exemplare

Titelbild: Nadja Brachmann

Fotos: UStA, Nadja Brachmann, Sanna

Mohr, Wolfgang Schwach

V.i.S.d.P.: Dominik Richter

UStA der Universität Karlsruhe

Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe

Tel.: 0721/608-8460

<http://www.usta.de/>

umag@usta.de

NEWSLETTER

Du möchtest immer über die neuesten Aktivitäten und Aktionen des UStAs auf dem Laufenden sein? Dann kannst Du Dich in unseren Newsletter (news@usta.de) eintragen.

Themen des Newsletters sind beispielsweise:

- Termine für Feste, Veranstaltungen oder Aktionen
- Aufrufe zur Mitarbeit (Helfer für die Feste, Jobs im UStA/SSV, Teilnahme an Aktionen)
- Pressemitteilungen des UStA

Anmelden kannst Du Dich auf unserer Homepage

<http://www.usta.de/>

standard.php/newsletter.html



Sei kreativ und zeig, was in Dir steckt!

Das UStA-Winterfest 2009 braucht noch ein zündendes Plakat - vielleicht deins?

Die Planungen für das kommende UStA-Uniwinterfest am 31. Januar 2009 haben begonnen und ein ganz entscheidender Bestandteil des Festes ist das Plakat, mit dem wir dafür werben wollen!

Und genau hier kommt ihr ins Spiel! Wir brauchen wieder viele kreative, werbewirksame und originelle Winterfest-Plakat-Entwürfe!

Das Plakat wird in den Formaten A3 und A1 gedruckt und überall in Karlsruhe und Umgebung plakatiert werden. Außerdem kommt das Design auch auf die Eintrittskarte, wird als Cover für das Programmheft verwendet und wir werden mehrere Banner damit gestalten.

Wenn du also Lust und Zeit hast, mach Dir doch ein paar Gedanken, bastel einfach etwas zusammen und gib deinen Entwurf (oder auch mehrere) bis spätestens Montag, dem 3. November 2008 im UStA-Büro der Universität Karlsruhe ab oder schicke sie an kultur@usta.de und reihe dich vielleicht in die Liste der geschätzten und verehrten Unifestplakatgestalter ein!

Das Plakat sollte auf jeden Fall folgende Details enthalten:

- **UStA Unifest**
- **Datum: 31. Januar 2009**
- **Beginn: 19 Uhr**
- **etwa 8 Bandnamen**
- **drei Floors: Disco, Drum 'n Bass Burnout, Ragga Dancehall**
- **Eintritt: Vorverkauf (Schlaile, Mensa): 8 Euro und Abendkasse 10 Euro**
- **www.usta.de/unifest**

Viel Spass beim Kreativsein,
Euer FestKo!



for Unifestplakat

Du wolltest schon immer mal ein großes Fest mit organisieren?

Du hast Ideen, wie man das Uni-fest noch besser machen kann?

Du würdest gern mal mit einem Team für 150 Leute kochen?

Du kennst dich mit Musik und Bands aus?

Du interessierst dich für Licht- oder Tontechnik?

Dann bist Du bei uns genau richtig! Das Festkomitee trifft sich jeden Donnerstag um 18 Uhr im UStA. Komm doch einfach vorbei. Wir freuen uns auf dich!

www.usta.de/unifest

UStA&Freunde-Schlonz

Das U-Modell zum Anfassen und Liebhaben am 21. Oktober

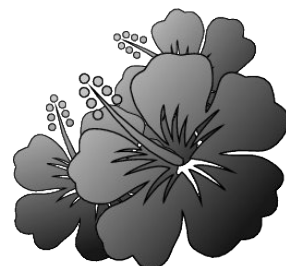
Am 21. Oktober veranstaltet der UStA einen "Dein-UStA-zum-Anfassen"-Schlonz. Ab 19 Uhr kannst du dich im AKK über die verschiedenen Angebote des Studierenden-Service-Vereins (SSV) und des UStAs informieren und jede Menge Spaß dabei haben.

Unter anderem wird einer der Innen-Referenten für eure kreativste Idee zum Nulltarif versteigert und muss euch bei der zeitnahen Umsetzung dieser Idee helfen.

Natürlich könnt ihr an diesem Abend auch die brandneuen Semesterbeitragsmarken in einem Spezial-Angebot erwerben und dadurch die Arbeit des Unabhängigen Modells (UStA und Fachschaften) unterstüt-

zen und darüber hinaus euren Magen mit kleinen kostenlosen Leckereien füllen. Außerdem werden viele kleine Spiele und ein Quiz mit kleinen Gewinnen euch Freunden und Freundinnen des UStAs (und solchen, die es werden wollen) den Abend versüßen.

**Wir freuen uns auf euer Kommen,
Euer UStA!**





Der Bundesrat der Fachschaften

Serie: Gremien des U-Modells stellen sich vor. Teil 1 - Die Fachschaftenkonferenz

Von Julian Bruns

Willkommen zur Reihe "Die Gremien des unabhängigen Modells". Wir beginnen diese Ausgabe mit der FSK, die anderen Gremien folgen in den nächsten Ausgaben des U-Mag. Doch was ist die FSK, wozu ist sie da?

Die "FSK" oder auch Fachschaftenkonferenz ist ein Treffen von Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Fachschaften an der Uni Karlsruhe. Jeden Dienstag treffen sie sich im Büro des UStA, berichten über Aktuelles der Fachschaften und hören, was die jeweils anderen Fachschaften zu berichten haben. Ziel ist es, dass von jeder Fachschaft mindestens ein Vertreter an der Konferenz teilnimmt. In einigen Fachschaften gibt es auch ein Amt "FSK-Vertreter" oder "FSK-Vertreterin", mit dem man diese Aufgabe of-

fiziell übernimmt. Es können aber auch mehrere Vertreter oder Vertreterinnen je Fachschaft kommen. Alles Relevante wird dann mittwochs in den Fachschaftsräten vorgetragen, damit die Informationen einer breiteren Gruppe zugänglich werden. Die FSK-Protokolle gibt es auf der UStA-Website, eine abgespeckte Version ist stets im Fachschaftsratsprotokoll enthalten. Außerdem gibt es einen E-Mail-Verteiler für Dinge, die nicht bis zum Dienstag warten können. Daher ist die FSK ein wichtiges Medium, um Informationen schnell den anderen Fachschaften zugänglich zu machen.

Weiterhin kann die FSK eine Vollversammlung einberufen, was sonst nur das StuPa (Studierendenparlament) und ein Antragsteller aus der Studierendenschaft mittels einer Unterschriftensammlung kann. Sie kann weiterhin ein aufschiebendes Veto gegenüber dem Haushalt der

Studierendenschaft beschließen. Um es mit der deutschen Politik zu vergleichen, wäre das StuPa der Bundestag, die FSK der Bundesrat.

Jeder kann bei einer FSK-Sitzung einfach vorbeischaun, denn die Sitzung der FSK ist, wie bei allen Gremien des unabhängigen Modells, öffentlich. Wir freuen uns, wenn interessierte Studis vorbeischaun, z.B. Du!

So, ich hoffe, das hat Dir einen groben Überblick über die FSK gegeben. Wenn du jetzt Lust auf mehr bekommen hast, dann schau doch einfach mal vorbei. Auf der UStA-Homepage sind die Sitzungen unter Termine normalerweise eingetragen. Im nächsten U-Mag wird das StuPa vorgestellt.

Grüße
Julian Bruns
Innenreferent

Förderung für Kultur

Das SKUSS schreibt Unterstützung studentischer Gruppen aus

Studentische Kulturgruppen können sich entsprechend der Satzung des Studentischen Kulturzentrums durch den Programmausschuss des Kulturzentrums anerkennen lassen. Dazu werden die aktiven studentischen Kulturgruppen aufgefordert, beim Studentischen Kulturzentrum einen Antrag auf Anerkennung zu stellen. Dem Antrag ist entsprechend der Satzung des Kulturzentrums beizufügen:

- Eine Darstellung der erfolgten und/oder geplanten Tätigkeit der Gruppe und
- eine Mitgliederliste.

Anerkannte Gruppen können Zuschüsse des Studentischen Kultur-

zentrums erhalten und Vertreter in die Delegiertenversammlung des Studentischen Kulturzentrums entsenden, die den Programmausschuss wählt. Dieser entscheidet über die Vergabe der Mittel des Kulturzentrums.

Die Ausschreibung erfolgt ein Mal jährlich, das nächste Mal demnach zum Herbst 2008. Der Antrag ist bis zum 1. November diesen Jahres an folgende Anschrift zu richten:

Studentisches Kulturzentrum an der
Universität Karlsruhe gem. GmbH
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Josef K. Jünger, Geschäftsführer

Kontakt und weitere Infos:
Tel. 0721/69 12 39.

-- Anzeige --

Sollte immer dabei sein:
Der ISIC



Ob Museumsbesuche in Barcelona, Kircheneintritte in Rom oder das Zugticket in Irland - mit dem ISIC, dem internationalen Studentenausweise, gibt es das alles billiger. Eine Menge guter Gründe, ihn also immer dabei zu haben, nicht nur, wenn man ins Ausland reist. Für nur 12 Euro bekommt man ihn an der UStA-Theke ausgestellt. Man muss nur ein Passphoto und einen aktuellen Studiennachweis dabei haben.

Mehr Infos: www.isic.de

Ein Blick über den Tellerrand

Die Hochschulgruppen bieten Engagement über das Studium hinaus



Von Lukas Erlinghagen

Ein neues Semester beginnt, und für manche von Euch ist es sogar das erste. Nachdem der erste Schock ob des vollen Stundenplans überwunden ist, stellt sich die Frage: Was kann ich eigentlich neben dem Studium noch alles an der Universität machen?

Eine Möglichkeit ist die Mitarbeit in einer der studentischen Hochschulgruppen. Diese bieten dabei ein breites Spektrum: Politik, Religion und Dienstleistung, aber auch Sport, Party und Freizeit. Außerdem lernt man neue Leute kennen, die nicht nur aus dem eigenen Fachbereich stammen; der berühmte Blick

über den Tellerrand schadet ja bekanntlich nie. Nicht zuletzt lassen sich auch die vielgerühmten Schlüsselqualifikationen in einer Hochschulgruppe quasi nebenbei erlernen, anstatt in einem - mitunter doch recht trockenen - Seminar.

Alle unter einem Dach

Wer in den ersten Vorlesungswochen aufmerksam über den Campus geht oder gar im Besitz eines KIT-Rucksacks ist, der hat vielleicht schon die Broschüren der "Engagier Dich!" Initiative bemerkt.

In dieser Initiative haben sich eca. 20 Hochschulgruppen zusammengeschlossen, um Werbung für Engagement neben dem Studium zu

machen und über die diesbezüglichen Möglichkeiten zu informieren.

Darüber hinaus finden sich auch im aktuellen Kalend*UStA die Vorstellungstexte vieler Hochschulgruppen. Außerdem gibt es im UStA eine Liste aller aktuell registrierten Hochschulgruppen.

Und wenn Ihr dort immer noch nicht die richtige Gruppe für Euch gefunden habt: Warum gründet Ihr keine eigene? Informationen dazu gibt es beim Innenreferat des UStA.

**In diesem Sinne:
Engagier Dich!**

<http://www.engagier-dich.de/>

Wird das Studiticket teurer?

KVV bietet Leistungssteigerung an - Vollversammlung am 04. November ab 14:00Uhr

Von Franz Heger

Derzeit müssen alle eingeschriebenen Studierenden (also jeder von uns) jedes Semester einen Betrag von 60 Euro als Studentenwerksbeitrag zahlen. Von diesen 60 Euro werden 14,80

Euro an den KVV weitergeleitet. Diese 14,80 Euro sind der Sockelbeitrag, auch Komplementärfinanzierung oder Solidaritätsbeitrag genannt.

Indem wir diesen Beitrag zahlen, sind wir Studierende berechtigt, mit einer KVV-Bescheinigung in Kombination mit dem Studierendenausweis von 19:00 Uhr bis 03:00 Uhr das gesamte KVV-Netz kostenlos zu nutzen.

Für weitere 107,50 Euro kann ein Vollticket erworben werden, mit dem man ein halbes Jahr bzw. ein Se-

mester lang rund um die Uhr pauschal fahren darf.

Da der Preis für das Studiticket in den letzten Jahren immer weiter erhöht wurde (53,50 Euro in den letzten zehn Jahren), wurde der Arbeitskreis Studiticket ins Leben gerufen, der in der Vergangenheit wiederholt mit dem KVV verhandelt hat.

Am 04. November wird eine Vollversammlung in der Mensa stattfinden, auf der über ein neues Angebot des KVV und Alternativen dazu abgestimmt werden soll.



Bald mehr für Studis drin?

Der Vorschlag des Karlsruher Verkehrsverbundes sieht folgendes vor:

- + **Kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ab 18:00 Uhr**
- + **Ganztägige kostenlose Nutzung an Samstagen, Sonn- und Feiertagen**
- + **Mitnahme eigener Kinder bis 14 Jahre**
- + **Festschreibung des Preises für das Vollticket auf 2 bzw. 4 Jahre**
- **Erhöhung des Sockelbeitrags um 5,20 Euro auf 20,- Euro pro Semester**
- **Erhöhung des Preises für das Vollticket auf 115,- Euro bzw. 120,- Euro pro Karte und Semester**



Treffsicheres taktisches Biertrinken

Flunkyball fodert ein gutes Auge, eine ruhige Hand und Trinkfestigkeit.

Von Franz Heger

Immer öfters sieht man ein neues Spiel auf dem Campus, das sowohl kontrolliertes Trinken als auch taktisches Geschick erfordert. Die Rede ist - natürlich - von Flunkyball. Aber was braucht man dafür eigentlich und wie sind die Regeln?

Voraussetzungen

Für Flunkyball benötigt werden:

- * Mehr als 2 SpielerInnen, möglichst eine gerade Anzahl. Optimal sind 8 oder 10 SpielerInnen.
- * 1 Flasche Bier pro SpielerIn, plus Reserve-Biere
- * 4 leere Bierflaschen
- * 1 Flunkyball

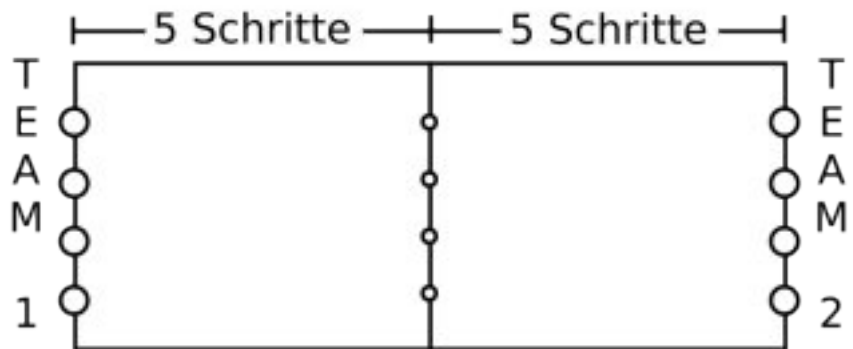
Der Flunkyball

Eigentlich kann man als Flunkyball jedes beliebige Wurfobjekt verwenden. Da allerdings meist Glasflaschen für das Flunkyballspiel verwendet werden, sollte darauf geachtet werden, dass der Ball hinreichend weich ist. Als besonders günstig hat sich eine mit Gaffa-Klebeband umwickelte Klopapierrolle erwiesen. Der eigenen Kreativität sind hier natürlich keine Grenzen gesetzt.

Vorbereitungen

Zunächst stelle man das Bier (sofern noch nicht geschehen) kalt, da kaltes Bier nicht nur besser schmeckt, sondern außerdem weniger schäumt. Dann mache man sich an den Bau eines Flunkyballs. Ist der Flunkyball fertig, so bitte man eineN UnparteiischeN, das Spielfeld abzumessen.

Danach werden 4 leeren Bierflaschen in der Mitte des Spielfelds in einer Reihe mit etwas Abstand zueinander aufgebaut. Nun stellen sich die Teams einander gegenüber auf und platzieren jeder vor sich ein geöffnetes, volles Bier.



Der korrekte Aufbau des Flunkyballfeldes.

Ziel

Ziel des Spiels ist es, dass ein Team es schafft, dass alle SpielerInnen dieses Teams ihr Bier geleert haben.

Die Regeln

Die "Kapitäne" der Teams entscheiden per Schere-Stein-Papier, welches Team beginnt. Die Teams sind abwechselnd an der Reihe. Innerhalb der Teams werfen die SpielerInnen der Reihe nach. Der Wurf ist von hinter der Linie (5 Schritte Abstand zu den leeren Flaschen) und von oben auszuführen, nicht etwa wie beim Kegeln. Sobald der Ball die Hand des/der Werfers/Werferin verlässt, darf das verteidigende Team loslaufen.

Wird eine der leeren Bierflaschen in der Mitte getroffen, so darf das angreifende Team trinken. Das verteidigende Team muss nun sowohl den Flunkyball holen als auch die umgeworfene(n) Flasche(n) aufstellen. Sollte eine Flasche erneut umfallen, weil sie nicht richtig hingestellt wurde, so muss sie erneut aufgestellt werden.

Erst wenn alle verteidigenden SpielerInnen hinter der Linie sind (5 Schritte von den leeren Flaschen entfernt), rufen sie "STOPP!". Das Angreifende Team hört beim "STOPP!"-Ruf sofort auf zu trinken. Ein leeres Bier ist deutlich sichtbar umzudrehen, um zu zeigen, dass es leer ist. Wenn das Bier eines Spielers/Spielerin um-

kippt oder umgeworfen wird, erhält der/die betroffene SpielerIn ein neues Bier. Wenn das Bier eines/einer Spielers/Spielerin beim Absetzen nach dem Trinken zu stark über-schäumt, erhält der/die betroffene SpielerIn ein neues Bier. Wenn einE SpielerIn sich übergibt, erhält der/die betroffene SpielerIn ein neues Bier. Die verteidigende Mannschaft wartet, bis ihre Gegner bereit sind, bevor sie zum Angriff übergeht.

Spielablauf

Nachdem sich die Teams geeinigt haben, wer anfängt, stellen sie sich gegenüber auf. Die verteidigende Mannschaft einigt sich, wer den Ball holt und wer die umgeworfene Flasche aufstellt. EinE SpielerIn der angreifenden Mannschaft beginnt nun und wirft. Trifft er/sie, so trinkt seine Mannschaft solange, bis die umgeworfene Flasche aufgestellt wurde, der Flunkyball geholt wurde, und alle verteidigenden SpielerInnen hinter ihrer Linie sind und "STOPP!" rufen. Verfehlt er/sie, so geschieht nichts. Nun ist die verteidigende Mannschaft an der Reihe, anzugreifen, und umgekehrt.

Das Ganze geht solange, bis alle SpielerInnen einer Mannschaft ihr Bier geleert haben.

Unsere Arbeit ist mehr wert!

Über die Situation der studentischen Beschäftigten an deutschen Hochschulen

Von Richard Marbach

Studentische Beschäftigte sind eine der tragenden Säulen der deutschen Hochschulen. Sie bereiten Seminare und Vorlesungen vor, betreuen Praktika und geben Tutorien. Diese "HiWi-Jobs" bieten auch die Gelegenheit, die Arbeit eines Instituts kennen zu lernen und Kontakte zu MitarbeiterInnen und ProfessorInnen zu knüpfen, um später gut vorbereitet in eine Studien- oder Diplomarbeit zu starten. Etwa 100.000 solcher "HiWi-Jobs" gibt es an deutschen Hochschulen. Diese Beschäftigungsverhältnisse sind zu begrüßen, haben aber aktuell gleich mehrere Haken:

Die ArbeitgeberInnen sind oft auch PrüferInnen der Beschäftigten. Dies führt dazu, dass die Beschäftigten gegenüber ihrem Arbeitgeber nicht für ihre Rechte eintreten, da sie Nachteile in einer abzulegenden Prüfung fürchten. So wird oft auf gesetzlich verbriefte Rechte wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall verzichtet und die kranke Zeit nachgearbeitet.

Große Unterschiede

Der Lohn der studentischen Beschäftigten für ihre wertvolle und wichtige Arbeit ist überaus karg. Es existiert ein Höchstlohn, der seit 1993 nahezu unverändert bei 8,05 Euro (FHs: 5,60 Euro) liegt. In diesem Jahr koppelten die Länder den Stundensatz der studentischen Beschäftigten von der Tarifentwicklung ab. Dieser Höchstlohn darf von den Hochschulen nicht überschritten aber unterschritten werden. So zahlen manche Hochschulen nur 4 oder 5 Euro pro Stunde, einzelne sogar nichts.

Da Studierende außerhalb der Hochschulen teilweise deutlich mehr verdienen können, haben viele Hochschulen Probleme, ausreichend Studierende zu finden, die zu diesem

Lohn arbeiten wollen. So forderten Gewerkschaften, Studierendenvertretungen und auch die Landesrekorenkonferenz Baden-Württemberg wiederholt die Erhöhung der Vergütung der studentischen Beschäftigten. Im Frühjahr 2003 fand selbst das Wissenschaftsministerium die Aufnahme der Hilfskräfte in einen Tarifvertrag "wünschenswert". Diese Forderung wurde von den Landesfinanzministern, die für die Aufhebung des Höchstlohns zuständig sind, aber abgelehnt. Statt die studentischen Beschäftigten mit der Einführung des neuen Tarifvertrags der Länder (TV-L) im Frühjahr 2006 endlich besser zu stellen, setzten die Arbeitgebervertreter eine Ausschlussklausel durch.

Kein Tarif für Hiwis

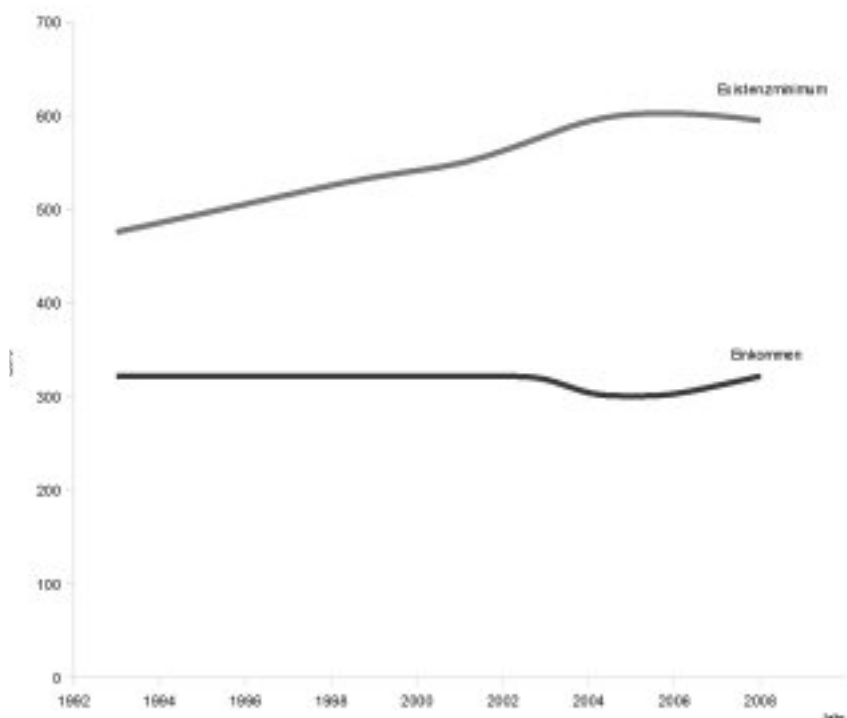
Damit waren die studentischen Beschäftigten auch weiterhin vom Tarifvertrag und der sich daraus ergebenden tariflichen Entwicklung ausgeschlossen. Im einstimmigen Beschluss des Landtages Baden-Württemberg wurde die Landesre-

gierung im Sommer 2006 aufgefordert, sich in der Kultusministerkonferenz und der Finanzministerkonferenz für eine Aufhebung der Beschränkungen der Stundensätze einzusetzen. In der KMK hatten diese Bemühungen Erfolg, denn sie stimmte einstimmig für die Aufhebung der Beschränkungen. Die Finanzministerkonferenz folgte diesem Beschluss jedoch nicht und beließ alles beim Status Quo.

Lebensunterhalt sichern?

Dabei waren selbst 1993 8,05 Euro kaum ausreichend, um mit den an Hochschulen üblichen Verträgen und von Studierenden ohne Abstriche im Studium leistbarem Zeitumfang (max. 40 Stunden) einen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Seit 1993 hat sich das Leben, noch ohne die stark gestiegenen Kosten in diesem Jahr um ca. 20 Prozent verteuert. Damit ist klar, dass ein "HiWi-Job" nicht ausreicht um den Lebensunterhalt zu sichern. Statt dessen sind Studierende, die sich komplett selbst finanzieren



Das Gehalt eines "40-Stunden pro Monat"-Jobs im direkten Vergleich zum Existenzminimum.

müssen darauf angewiesen andere Jobs anzunehmen, die zeitaufwendiger sind und mehr Geld bringen, das Studium jedoch verlängern.

Soziale Selektion

Studierende aus einkommensschwachen Familien haben so deutlich schlechtere Chancen das Studium gut und schnell abzuschließen, denn ihnen fehlt ohne Beschäftigung an der Hochschule der Kontakt zu Instituten und ProfessorInnen. Studien zeigen, dass überproportional viele studentische Beschäftigte an Hochschulen aus finanziell gesicherten Verhältnissen kommen.

Lediglich in Berlin, in dem die studentischen Beschäftigten an Hochschulen in einem eigenen Tarifvertrag erfasst sind und fast 12

Euro pro Stunde verdienen, ist das Verhältnis deutlich ausgeglichener.

Die FHs ziehen gleich

Nach langem Mühen von Gewerkschaften und Aktiven erfolgte zum 1.10.2008 ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung, als in Baden-Württemberg die Stundensätze der studentischen Beschäftigten an den FHs an das Niveau der Universitäten angeglichen wurde.

Damit ist Bewegung in das Thema "HiWi-Löhne" gekommen und mit den oben genannten Unterstützern aus allen Lagern und den sprudelnden Steuereinnahmen der letzten Jahren, stehen die Chancen besser denn je, in diesem Jahr die studentischen Hilfskräfte im Rahmen der im Winter laufenden neuen

Tarifrunde endlich besser zu stellen und mehr Lohn zu erkämpfen. Letztlich liegt die Verantwortung aber bei den Studierenden selbst, ob sie für einen höheren Lohn kämpfen wollen.

Feten? Parties? UStA.de!

Eure Fachschaft hat eine große Party und ihr möchtet Werbung machen? Eure Hochschulgruppe plant eine Exkursion und sucht noch interessierte Menschen? Dann schreibt uns einfach eine Email mit dem Termin und weiteren Informationen, dann können wir auf eure Veranstaltungen auch im Kalender auf unserer Homepage hinweisen!

email: termine@usta.de

Ohne Moos nichts los

Die Beitragsmarke - 4 Euro für das ehrenamtliche Engagement an der Universität

Von Andreas Kosmider

Die Fachschaften sind genauso wie der UStA für alle Studierenden da. Für viele der Angebote braucht es jedoch auch Geld. Gerade das zu bekommen, ist seit der Abschaffung der verfassten Studierendenschaft (VS) 1977 schwieriger geworden. Seitdem erhält die Studierendenschaft kein Geld mehr aus studentischen Beiträgen, wie das in anderen Bundesländern üblich ist. Vor dem Verbot der VS zahlte jeder Studi einen Beitrag von 8 DM.

Seitdem sind die Fachschaften und der UStA auf Spenden der Studierenden angewiesen, um die Aufgaben zu bewältigen, die ihnen durch die Wahlen übertragen wurden. Deshalb wurde die Beitragsmarke ins Leben gerufen. Für nur 4 Euro, die je zur Hälfte an den UStA und die Fachschaften gehen, erhält man einen sichtbaren Beweis seiner Mit-



Die aktuelle Beitragsmarke für das Wintersemester 08/09.

gliedschaft in der Studierendenschaft Karlsruhes und unterstützt damit die Arbeit der unabhängigen Gremien. Gerade die Fachschaften, die sich mit viel ehrenamtlichem Engagement für ihre Studis einsetzen, können diesen Beitrag sinnvoll ver-

wenden. Und die paar Euro für ein ganzes Semester Informationen, Unterstützung und Beratung in allen Lebenslagen ist nun wirklich nicht viel.

Übrigens ganz nebenbei:

Die Marke eignet sich hervorragend zum Bekleben der Fricard.

36 Stunden Spaß & harte Arbeit

Ein Blick hinter die Kulissen des Unifestes - Wer macht eigentlich was?

Von Arthur Kleer

Das UStA-Unifest ist jedesmal etwas ganz besonderes. Ein Faktor dabei ist sicher die Größe und die Anzahl der Besucher. Das UStA-Unifest ist inzwischen eine etablierte Veranstaltung in der gesamten Region. Viele namhafte Bands spielten bereits auf dem Unifest, darunter die Fantastischen Vier, Subway to Sally, Eläkeläiset, Moskovskaja, Guano Apes, Liquido, Die Happy, Knorkator, Irie Révoltés, Xandria, Götz Widmann, Emil Bulls, Lacrimas Pofundere oder die inzwischen in Karlsruhe jährlich auftretenden Busters. Beim Unifest darf jedoch jede Band nur einmal spielen!

Über den Ursprung des Unifestes kennt derzeit niemand belegt Fakten, sicher ist, dass es bis in die Anfangszeiten der unabhängigen Studierendenschaft zurückreicht. Vermutlich gab es aber bereits viel früher von der Studierendenvertretung veranstaltete Feste.

Das Sommerfest ist eines der größten "Umsonst und Draußen"-Festivals Süddeutschlands. Zwei Bühnen im Außenbereich, eine weitere im Festsaal der Mensa, mehr als 6.000 Menschen, die im Forum und auf dem Paulcke-Platz feiern, Bands hören und Cocktails trinken. Während es sehr gemütlich beginnt und Menschen auf der Wiese platz nehmen, werden sie nach und nach von Tanzenden zum aufstehen und mit-tanzen gedrängt.

Um 23:00 Uhr muss die Veranstaltung im Außenbereich leider enden, was aber knapp 3.000 Menschen nicht davon abhält, im Innenbereich weiter zu feiern. Dort gibt es weitere Bands und drei Dancefloors - für jeden etwas! Eine unglaublich große Vielfalt zum kleinen Preis.

Das Winterfest findet ausschließlich im Inneren des Mensakomplexes statt. Während das Sommerfest eher gemütlich beginnt, ist auf dem Winterfest von Anfang tanzen und feiern



Bis die Technik steht bzw. hängt, ist es ein hartes Stück Arbeit.

angesagt. Acht Bands auf zwei Bühnen und drei Dancefloors bieten für jeden Geschmack etwas.

Der Erfolg des Unifestes zeigt sich insbesondere auch darin, dass Besucher sogar aus Heidelberg, Freiburg oder Stuttgart anreisen, wir gute Kontakte zu großen Agenturen haben und viele Bands auf dem Unifest spielen möchten.

Wer organisiert?

Das Unifest wird von dem Festkomitee, zusammen mit dem Kulturreferat des UStA organisiert. Alle Entscheidungen werden vom Festkomitee getroffen, wobei der Kulturreferent und der UStA als Veranstalter "Einspruch" einlegen können, wenn Entscheidungen nicht den allgemeinen Grundsätzen der unabhängigen Studierendenschaft und Beschlüssen des Studierendenparlaments entsprechen. Allerdings kommt dies eigentlich nicht vor, da der Geist des U-Modells auch im Festkomitee tief verankert ist.

Das Unifest macht süchtig

Wer einmal beim Unifest richtig mitgemacht hat und mehr als nur zwei Stunden an einem der Stände geholfen hat, wird süchtig. Wir können gar nicht mehr anders. Alle sechs Monate sich Studierende zu-

sammen, um als Festkomitee ein Unifest auf die Beine zu stellen. Zehn bis zwanzig finden sich regelmäßig auf Festkomitee-Sitzungen ein, weitere übernehmen Aufgaben im Vorfeld. Während des Festes sind es schließlich über einhundert Verantwortliche, man erkennt sie an den Unifest T-Shirts.

Keiner von uns möchte einfach nur als Gast zum Unifest kommen und selbst Ehemalige, die inzwischen promovieren oder arbeiten, sind noch immer dabei.

Die Vorbereitung

Normalerweise beginnt der Kulturreferent oder die Kulturreferentin viele Monate vor dem Fest mit den Vorbereitungen (Es kann aber auch durchaus passieren, dass ein Mitglied des Festkomitees diese Aufgaben übernimmt).

Die Aufgabe besteht vor allem darin, den Überblick über alles zu behalten was gemacht wurde und was noch gemacht werden muss, weswegen auch jemand aus den Reihen des Festkomitees wünschenswert ist. Dadurch kann auch die zweite wichtige Aufgabe besser erfüllt werden: Für die Moral und Stimmung im Festkomitee zu sorgen.

Die Jobs im Überblick

Die genaue Aufgabenverteilung ist sehr variabel und hängt von Personen und deren Fähigkeiten ab.

Bandbooking: Die Aufgabe der Bandbooker ist die Zusammenstellung des LineUps, das Sichten der unzähligen Bandwerbungen, die Suche nach geeigneten Bands. Außerdem verhandeln sie mit diesen und Agenturen über die Vertragsinhalte.

Technik: Eine Person plant und betreut von Anfang bis Ende die Technik. Diese überprüft die Technical Rider der Bands, bestellt die Bühnen, die Ton- und die Lichttechnik und arbeitet eng mit weiteren Technikerinnen und Technikern zusammen.

Strom: Mindestens zwei Leute planen zusammen mit der Bühnentechnik den Strombedarf, versorgen die Bühnen, Dancefloors und Stände mit Energie. Im Sommer kümmern sie sich auch um die Wasserversorgung der Stände im Aussenbereich. Zu erkennen sind sie an den schweren Kabeln auf den Schultern. Eine weitere Person kümmert sich um die Telefone. Diese legt sechzehn Stunden lang Kabeln und installiert Telefone, um sie zehn Stunden später wieder abzubauen.

Getränke: Für jedes Fest benötigt man zwei bis drei Bierminister/innen, deren Aufgaben im Bereich der Bewirtung liegen. Sie planen z.B. Stände und Getränke und bestellen entsprechend auch mehrere tausend Liter Bier, mehr als 10000 Becher und weitere Ausrüstung, die für die Stände notwendig ist.

(Essens)Stände: Die Essenstände am Unifest werden nicht vom UStA betrieben, sondern von Personen, die bereits in der Gastronomie tätig sind. Die oder der Verantwortliche sucht die Ständebetreiber aus und verhandelt über Standgebühren; während des Unifest ist sie oder er für die Betreiber ansprechbar und koordiniert die Bewirtung komplett selbstständig.

Werbung: Im Vorfeld des Unif-

tes müssen Werbepartner gefunden werden. Neben unserem Hauptwerbepartner Höpfner, geht es vor allem um Anzeigen in Programmheft und der Eintrittskarte. Dies ist eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe, da die Werbeeinnahmen von großer Bedeutung für das Gesamtergebnis des Festes sind. Neben der Werbung auf Eintrittskarte und im Programmheft verzichten wir auf sämtliche Werbung oder Sponsoring. Es handelt sich schließlich um ein unkommerzielles Fest von Studis für Studis (natürlich haben wir auch nicht-studentische Besucher).

Helferplanung: Hierbei werden die Schichten und die Anzahl der Personen pro Schicht geplant. Eine gute Planung ist - wie in allen Bereichen - für einen reibungsfreien Ablauf absolut notwendig. Natürlich gibt es hier bereits Helferlisten, in die jahrelange Erfahrung eingeflossen ist, aber dennoch müssen sie immer an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden.

Plakatentwurf: Häufig findet eine Ausschreibung für ein Plakatdesign statt. Aus den Bewerbungen wird drei Monate vor dem Fest ein Entwurf ausgewählt. Das Plakat bzw.

darin enthaltene Motive werden in der Regel auch zum Corporate Identity des jeweiligen Festes. So wird das Plakatomotiv auch für das Programmheft, für die Eintrittskarte, die Ausweise und Preislisten während des Festes benutzt.

T-Shirt: Alle Verantwortliche eines Festes erhalten ein Unifest bzw. FestKo-T-Shirt, wie es oft genannt wird. Der Entwurf lehnt sich teilweise auch an das Motiv des Plakates an. Die T-Shirts sind insbesondere für das Festkomitee wichtig und werden auch viele Jahre später noch stolz getragen.

Spülküche: Der Spülminister sorgt während des Festes für eine ununterbrochene Versorgung der Stände mit frischen Bechern. Er muss einschätzen, wann welcher Stand Becher benötigt und das entsprechend koordinieren. Er benötigt hierzu sehr viel Erfahrung, denn er muss die Situation stets überblicken können.

Finanzen: Das Finanzreferat des UStA ist vor, während und nach dem Fest damit betraut, Rechnungen zu zahlen, Rechnungen an Andere zu stellen und während des Festes - mit einem Team von weiteren Vertrauenspersonen - Geld zu zählen.



Die Security sorgt für ein sicheres und schönes Fest für alle.

Auf -und Abbauplanung: Da der Zeitplan sehr eng und die Energie der Beteiligten nicht endlos ist, ist ein effizienter Ablauf von größter Bedeutung. Im Laufe der Jahre haben sich immer geschicktere Abläufe etabliert, was aber natürlich auch maßgeblich an den vielen erfahrenen Helferinnen und Helfern liegt.

Zentrale: Wie der Name bereits andeutet, ist die Zentrale beim Aufbau, beim Abbau und während des Festes für gesamte Koordination zuständig. Die Zentrale muss von Anfang bis Ende den Überblick über alles haben und behalten. Fehler in der Zentrale oder Übermüdung führen sehr schnell zu Verzögerungen im Auf- und Abbau und während des Festes zu Problemen an Ständen und Bühnen.

Die Zentrale muss alles wissen und diesem Wissen entsprechend reagieren und handeln. Die Zentrale ist von zwei (bei den letzten Festen noch durch zwei weitere unterstützt) Personen besetzt, die langjährige Festerfahrung haben. Die Zentrale macht unzählige Rundgänge, um sich über den Status zu informieren, außerdem dient der Kulturreferent bzw. die Kulturreferentin als Auge der Zentrale (eines der wichtigsten Werkzeuge für Aufbau, Abbau und Fest selbst sind Funkgeräte).

Helferzentrale: Diese entlastet die Zentrale bei der Koordination der Arbeiten. Sie erhält Aufgaben und hält fest, wo Leute benötigt werden und disponiert diese entsprechend.

Security: Wir organisieren unsere Security selbst. Wir hatten auch schon spezielle Security-Unternehmen engagiert, womit wir allerdings keine guten Erfahrungen gemacht haben. Studierende wissen am Besten, wie sie mit Studierenden umgehen müssen. Ein erfahrener Person, die das früher schonmals mitmachte, übernimmt die Planung und die Koordination und dient als Security Chef oder Security Chefin.



Ein Unifest ohne Catering- für die Helfer nicht zu schaffen!

Catering: Da wir nicht das üppigste Budget haben, müssen wir anderweitig punkten. Dies gelingt uns durch eine sehr gute Betreuung, weswegen Agenturen und Bands sehr zufrieden sind. Das Catering ist hierbei ein wichtiger Aspekt. Und natürlich werden auch wir das gesamte Wochenende mit leckerem Essen versorgt. Im Schnitt sind fünf Personen dauerhaft und weitere in Schichten damit beschäftigt, warme und kalte Leckereien zu zaubern. Weitere Personen sind während des Festes mit der Essensausgabe beschäftigt.

Des Weiteren gibt es noch viele weitere Personen im engeren Kreis des Festkomitees, die wichtige Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören die Betreuung der Kasse, des Einlasses oder des VIP-Eingangs.

Ebenso haben wir Staplerfahrer/innen, ohne die wir ein Unifest nicht bewältigen könnten. Und um alles zu dokumentieren, gibt es noch mindestens eine Fotografin, der drei Tage lang die Bands, die Gäste und uns Helferinnen und Helfer beim Schuft ablichtet.

Wie läuft das Unifest ab?

Der Aufbau beginnt Freitags um 14 Uhr und der Abbau endet Sonntags um 20 Uhr. Freitag auf Samstag Nacht haben Viele noch einmal die Möglichkeit, gemütlich einige Stunden zu schlafen. Danach kommen die meisten mit wenig bis - im Extremfall - gar keinem Schlaf aus.

Freitag

Morgens: Vormittags gibt es bereits reges Treiben im UStA. Das Bierministerium nimmt die Getränkelieferungen und die Ausrüstung für die Stände entgegen, die Stromer/innen beginnen, ihr Material vorzubereiten, die Zentrale richtet ihren Arbeitsplatz der nächsten Tage ein, nur um einige Beispiele zu nennen.

Freitag, 14:00 Uhr: jetzt kann es so langsam losgehen. Das Festkomitee und die 36er treffen sich und warten darauf, dass die Mensa freigegeben wird. Sobald dies passiert ist, werden die gesamten Tische und Stühle aus den Mensen entfernt und schließlich die alte Mensa und der Festsaal mit Matten ausgelegt.

Freitag, 17:00 Uhr: Ein Teil der

Bühne in der alten Mensa muss bereits aufgebaut sein, bis um 17:30 die Tontechnik eintrifft. Ab jetzt werden die Bühnen ausgestattet und die Dancefloors ausgerüstet, Lautsprecher und Licht werden aufgehängt, 125A-Leitungen verlegt. An vielen Orten wird gleichzeitig gearbeitet.

Freitag, 20:00 Uhr: Abendessen - kurze Pause, man kann einmal Luft holen und verschnauften.

Freitag, 21:00 Uhr: Das Bierministerium beginnt, die Stände aufzubauen. Biertischgarnituren, Zapfthecken, Kühlschränke und Tausende Liter Bier werden jetzt zu den Ständen transportiert. Währenddessen werden die Stände mit Strom versorgt und verkabelt.

Samstag

Samstag, 00:00 Uhr: Die größte Arbeit an den Bühnen und Dancefloors ist erledigt. Die Bauzäune und Absperrgitter sind verteilt, und die Zentrale und das Kulturreferat beginnen, Leute nach Hause zu schicken. Vereinzelt wird noch bis in die frü-

hen Morgenstunden an der Technik gearbeitet, um Feinabstimmungen vorzunehmen und die Bühnen einzuleuchten.

Samstag, 09:00 Uhr: Frühstück

Samstag, 10:00 Uhr: Nach dem Frühstück geht es weiter. Es gibt noch viele Dinge zu tun, insbesondere Kleinigkeiten. Bilder müssen abgeklebt, Vorhänge hochgebunden und Thekenbereiche und Backstagebereiche geräumt werden.

Samstag, 18:00 Uhr: Jetzt wird es ernst. Der Mensainnenhof wird mit Bauzäunen abgesperrt, Einlassschleusen platziert und der Kassenbereich aufgebaut. Gleichzeitig treffen die Securitykräfte ein und erhalten durch die verantwortlichen Security-Chefs letzte Einweisungen und nehmen ihre Standorte ein. Der Kartenverkauf beginnt.

Samstag, 19:00 Uhr: Das Unifest öffnet seine Pforten. In den folgenden 9 Stunden feiern die Gäste, während hinter den Kulissen weiter gearbeitet wird. Immer wieder gibt es Probleme die durch die Zentrale und das Kulturreferat gelöst werden

müssen, damit die Party weiter gehen kann.

Sonntag

Sonntag, 04:30 Uhr: Der gesamte Mensakomplex ist vollständig geräumt. In den ersten Bereichen haben bereits die Abbauarbeiten begonnen. Es gibt eine geplante Reihenfolge, in der Bereiche abgebaut werden. Dies ist wichtig, da um 08:00 Uhr die Putzfirma eintrifft und mit ihrer Arbeit beginnt. Beim Abbauen müssen wir immer ein Schritt schneller sein als die Putzfirma.

Sonntag, 16:00 Uhr: Das größte ist erledigt, viel Kleinkram ist aber noch über. In vielen Rundgängen und mit letzten Reserven des Fest-Kos wird die Mensa wieder in den Zustand gebracht, in dem sie vor dem Unifest war.

Sonntag, 18:00 Uhr: Abnahme durch das Studentenwerk. Danach sind noch Kleinigkeiten im UStA zu verrichten, Materialien zu verstauen und Aufgabenlisten zu für den nächsten Tag zu machen.

TERRE DES FEMMES

Der Kampf um die Menschenrechte der Frau

Von Nadja Brachmann

Mitgiftmorde, Genitalverstümmelungen, Frauenhandel, Zwangsprostitution, Abtreibung weiblicher Föten, Vergewaltigungen und sexueller Missbrauch sind nur ein paar der Grausamkeiten, die bis Mitte der achtziger Jahre in Deutschland oft als private Angelegenheiten und kulturellen Eigenheiten akzeptiert wurden. Es gab schlichtweg kein öffentliches Bewusstsein für diese spezifische Gewalt.

13 Frauen aus Hamburg wollten das im Juli 1981 ändern und gründeten eine Organisation namens terre

des femmes. Um die gravierenden Menschenrechtsverletzungen nicht mehr tatenlos hinzunehmen, starteten sie 1982 eine Unterschriftenaktion an das Europäische Parlament. Die Genfer Flüchtlingskonvention sollte um den Zusatz "Niemand darf auf Grund seiner Geschlechterzugehörigkeit verfolgt werden" erweitert werden.

Doch leider hat das Europäische Parlament diesen Zusatz nicht hinzugefügt und so ist ein Flüchtling eine "Person, die sich aus wohl begründeter Furcht vor Verfolgung aus Gründen der Rasse, der Religion, der Nationalität, der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe

Frauenrechte sind Menschenrechte

Frauen wollen in Freiheit und Würde über ihr Leben bestimmen. TERRE DES FEMMES setzt sich für sie ein. Unterstützen Sie uns dabei!



TERRE DES FEMMES e.V.
PF 2503, D-72075 Tübingen
Tel: 07141/7973-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de
Spendenkonto 881 999
KSK Tübingen • BLZ 641 500 20

oder wegen ihrer politischen Meinung außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt." Immerhin forderte das Europäische Parlament seine Mitgliedstaaten dazu auf, Verfolgte aus frauenspezifischen Gründen als Angehörige einer bestimmten sozialen Gruppe anzusehen. Doch bis heute werden, nach Angaben der Vereinten Nationen, schätzungsweise vier Millionen Mädchen und Frauen pro Jahr als Ehefrauen, Sklavinnen oder Prostituierte verkauft und rund 73 Millionen Mädchen besuchen noch immer nicht die Schule. Im Vergleich dazu sind es nur rund 48 Millionen Jungen, welche nicht zur Schule gehen.

terre des femmes leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit, sowohl in Deutschland als auch in den von ihnen unterstützten Projekten im Ausland. Denn obwohl die gesetzlichen

Grundlagen im Sinne von Frauen und Mädchen immer besser wurden, mangelt es meist an der Umsetzung dieser Bestimmungen.

In Deutschland wird Präventionsarbeit an Schulen geleistet. So zum Beispiel mit der Kampagne "Stoppt Zwangsheirat!", im Zuge dieser wurde gemeinsam mit jungen Migrantinnen ein Plakat erarbeitet und außerdem eine Unterrichtsmappe mit Fallbeispielen, Hintergrundtexten und Mitmachaktionen erstellt. Diese Bildungsarbeit, die weitreichende Konsequenzen in der Sozialisation von Mädchen hat, wurde 2004 mit dem Preis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet.

Im Ausland wird von terre des femmes zum Beispiel die Aufklärungsarbeit gegen Genitalverstümmelung in Afrika gefördert. Denn in der Praxis hat sich schnell gezeigt, dass, sobald Frauen Zugang zu Infor-

mationen bekommen, sie sich nicht nur gegen diese schädliche Tradition aussprechen, sondern auch aktiv dagegen vorgehen.

Auch kann man bei terre des femmes Infomaterial und Bücher zu verschiedenen Themen der Menschenrechtsverletzungen an Frauen auf der Internetseite: <http://www.frauenrechte.de> bestellen.

Seit über zwanzig Jahren ist das Ziel der Arbeit von terre des femmes: "Frauen und Mädchen sollen überall auf der Welt ein freies, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben führen können." Doch dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn Menschenrechtspolitik für Frauen von der ganzen Gesellschaft getragen wird.

Link zum Thema:
www.frauenrechte.de

"KEIN SCHNITT INS LEBEN"

Die aktuelle TERRE DES FEMMES-Kampagne gegen Genitalverstümmelung

Alle 11 Sekunden entscheidet ein gewaltsamer Schnitt in die Genitalien eines Mädchens auf dieser Welt über ihr weiteres Leben. In schmutzigen Hinterzimmern und ohne Narkose werden kleinen Mädchen Klitoris und Schamlippen abgeschnitten. Viele überleben diese Tortur nicht. Die Mädchen leiden ihr Leben lang unter den Folgen: Schmerzen, Infektionen, Unfruchtbarkeit und erschwerte Geburten. Ganz zu schweigen von den seelischen Verletzungen, die die Frauen wie ein unsichtbarer Schatten verfolgen. 150 Millionen Betroffene gibt es weltweit. Auch in Deutschland leben 20.000 betroffene Frauen. Über 4.000 Mädchen droht das selbe Schicksal. Ihre Eltern fühlen sich alten Traditionen verpflichtet und glauben, unbeschnittene Töchter finden keinen Ehemann. Die Familien suchen nach willfähigen ÄrztInnen in Deutschland oder Beschneiderinnen in den vorwiegend afrikanischen Herkunftsländern.

Unsere zweijährige Kampagne: KEIN SCHNITT INS LEBEN!

Selbst in Deutschland sind Mädchen nicht vor Genitalverstümmelung sicher. Sie müssen endlich wirklich geschützt werden!

Daher kämpfen wir dafür, dass

- **ÄrztInnen, Hebammen, ErzieherInnen und LehrerInnen in ihrer Ausbildung geschult werden.**
- **mehr Beratungsstellen für betroffene Frauen und ihre Familien eingerichtet werden.**
- **alle Kinder an den ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen.**
- **Genitalverstümmelung ein eigener Straftatbestand wird.**

Anzeige & Text: terre des femmes

Regalhaltung von Büchern ist Quälerei!

Wie manche Bücher auf Wanderschaft gehen - und andere dafür zurück kommen



von Nadja Brachmann

Viele kennen das Problem. Zu Hause hat man viele Bücher, die schon längst gelesen worden sind und danach nur noch in den Regalen Staub sammeln. Doch was hat das für einen Sinn? Die meisten dieser Bücher werden kein zweites Mal gelesen, warum also fristen sie ein verstaubtes, einsames Leben in den Regalen der Menschen? Es gibt viele Möglichkeiten, diesen Büchern wieder einen Sinn zu geben.

Wie wäre es denn mit verkaufen? In Karlsruhe gibt es viele Antiquariate, die für ein bisschen Kleingeld alte Bücher ankaufen. Der klare Vorteil ist, dass im Antiquariat dann auch gleich neuer Lesestoff besorgt werden kann.

Lass die Bücher frei!

Für alle, die sich nicht die Mühe machen wollen, für ein paar Cents ihre alten Schmöker zu verkaufen gibt es noch die schöne Alternative des Bookcrossing. Viele werden sich jetzt fragen: Bookcrossing? - Was bitte soll das denn sein? Bookcrossing bedeutet, dass Bücher auf der Internetseite <http://www.bookcrossing.com> registriert werden können. Diese Bücher bekommen dann eine so genannte BCID (=Bookcrossing Identification Number), welche dann in das Buch geschrieben wird.

Mittels der BCID können im Internet nun Einträge für das Buch verfasst werden, mit diesen kann das Buch bewertet werden und somit auch die Reise des Buches verfolgt werden. Jetzt gibt es verschiedene Möglichkeiten, sein Buch aus dem tristen, verstaubten Alltag zu befreien.

Zum Beispiel kann man über das Forum seine Bücher mit anderen BookcrosserInnen tauschen oder auch einen Ring starten. BookcrosserInnen, die das Buch interessiert, können sich für diesen Ring anmelden und das Buch wird dann der Liste nach an die verschiedenen Personen verschickt. Zum Schluss landet das Buch dann wieder bei dem/der StarterIn des Rings. Ein Ray ist nahezu das selbe, das Buch wird lediglich am Schluss ausgewildert. Ja, Ihr habt richtig gelesen, das Buch auswildern. Daneben gibt es auch noch die Möglichkeit, die Bücher direkt in die Freiheit zu entlassen.

Kreatives Liegenlassen

Auswildern oder Freilassen bedeutet, sein Buch irgendwo liegen zu lassen, an Orten, an denen es neue interessierte LeserInnen finden können. Parkbänke, Bahnen, Cafés und OBCZs sind beliebte Orte zum Auswildern. OBCZ ist die Abkürzung für Official Bookcrossing Zone, dies sind Orte an denen meist ein Regal zum Freilassen der Bücher aufgestellt ist. Die Plätze in Karlsruhe kann man auf der [deutschen Internetseite](http://www.bookcrossing.com)

<http://www.bookcrossers.de> finden. Außerdem steht auch vor dem UStA-Büro im Mensa-Foyer ein kleines Regal auf dem Bookcrossing-Bücher zum Mitnehmen liegen. Natürlich kann man dort auch Bücher auswildern, frei nach dem Bookcrosser-Motto: "Regalhaltung von Büchern ist Literaturquälerei".

Eine dritte Möglichkeit, sich von alten Büchern zu trennen und neuen Lesestoff zu bekommen, ist die Internetseite

<http://www.tauschticket.de>. Dort kann man sich anmelden und seine Bücher einstellen. Für jedes Buch, das Ihr einem anderem Mitglied schickt, bekommt Ihr eine von euch vorher bestimmte Anzahl an Tauschtickets. Diese Tickets könnt Ihr dann gegen andere Bücher eintauschen.

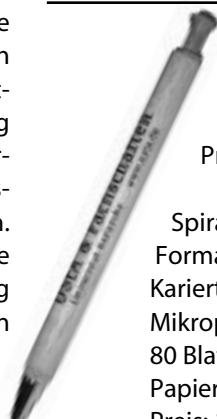
So, hoffentlich habt Ihr jetzt genug Ideen, um euer Bücherregal zu entlasten und vielleicht ja auch neue Leseerfahrungen zu machen. Probiert es doch einfach aus.

Orte zum Bücher finden

AKK
Paulkckeplatz 1
76131 Karlsruhe

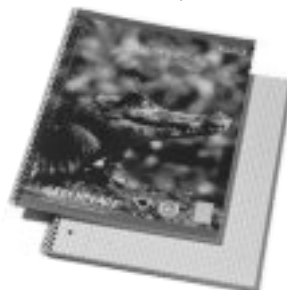
GelbeSeiten-Café
Karl-Friedrich-Strasse 22
76133 Karlsruhe

Z10
Zähringerstrasse 10
76131 Karlsruhe



Kugelschreiber
Marke: "UStA und Fachschaften"
Edler Holz- und Metallmantel
Preis: 2,00 EUR (1,00 EUR Spende an den UStA)

Spiralblock 'Greenpeace'
Format DIN A4
Kariert
Mikroperforiert
80 Blatt
Papierfarbe Weiß
Preis: 1,30 EUR



An der UStA-Theke erhältlich!

*UStA

Uni Karlsruhe

SozialberaterIn gesucht!

Der Unabhängige
Studierenden-
ausschuss
sucht neue
SozialberaterInnen

- Der etwas
alternative
Soft Skill Erwerb!
- Ausnahmen sind
bei uns die Regel!
- Studium ist schön,
aber wo ist
die Praxis? Bei uns!



SozialberaterIn gesucht!

Der UStA sucht ab sofort eine Beraterin oder einen Berater für die Sozialberatung. Das umfasst zwei Sprechstundentermine pro Woche und die Vergabe der Freitischkarten. Die Vergütung erfolgt über eine Hiwi-Stelle im Umfang von 20 Stunden.

Zu den Themen der Beratung gehören insbesondere BAföG, Sozialversicherungen, Mietrecht, Arbeitsrecht. Ein Vorwissen ist nicht erforderlich; wir erwarten jedoch, dass Du dann an entsprechenden Fortbildungen teilnimmst. Du solltest die Beratung selbstständig und streng vertraulich durchführen können. Du solltest vor Allem Geduld und die Bereitschaft, Dich in (auch juristische) Zusammenhänge einzuarbeiten, mitbringen. Gerne hätten wir eine längerfristige Betreuung dieser Arbeit. Zur Einarbeitung steht Dir das UStA-Team und der bisherige Berater zur Verfügung.

Neugierig geworden?

Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei, im UStA-Büro im Mensafoyer.
Natürlich kann man auch anders mit uns Kontakt aufnehmen:
Per Telefon unter 0721 / 608-4860 oder per Email an info@usta.de

Weitere Informationen über den UStA und seine Arbeit findest du unter: www.usta.de

Termine für die kommenden Monate

21. Oktober

UStA-Schlonz
21:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

25. Oktober

Recurrent Moves Schlonz
20:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

30. Oktober

Liveschlonz: The Sinful Saints
2022 Uhr
Altes Stadion - AKK

31. Oktober

Halloween-Krümel
20:00 Uhr
Z10

Halloween-Party
21:00 Uhr
HaDiKo

04. November

Vollversammlung
14:00 Uhr
Uni-Mensa

Liveschlonz: Connected
20:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

06. November

Reggae-HipHop Schlonz
20:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

07. November

Cocktail-Krümel
20:00 Uhr
Z10

11. November

Werner Beinhart Schlonz
20:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

13. November

Frauen-Filmeabend
Esmas Geheimnis
17:00 Uhr
Frauenreferat (UStA)

14. November

AusländerInnen-VV
14:00 Uhr
UStA-Büro

Videogame Nerd krümel
20:00
Z10

16. November

Kurzfilm-Krümel
20:00 Uhr
Z10

18. November

Frauen-VV
14:00 Uhr
Frauenreferat (UStA)

Schallplatten-Musikabend Schlonz
20:03 Uhr
Altes Stadion -AKK

20. November

30+1 Jahre U-Modell Schlonz
20:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

25. November

Internationaler Tag "Nein zu Gewalt an Frauen!"

Frauen-Filmeabend
Gegen die Wand
17:00 Uhr
Frauenreferat (UStA)

Tischtennisrundlauf Schlonz
20:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

27. November

Liveschlonz: Assi-Proll-Party
20:47 Uhr
Altes Stadion - AKK

29. November

Liveschlonz: Metal Attack
19:00 Uhr
Altes Stadion - AKK

01. Dezember

Welt-AIDS-Tag

Weitere Tipps zum Weggehen:

www.akk.org
www.z10.info
www.usta.de
www.klappeauf.de
www.inka-magazin.de